

KURZ NOTIERT

ASPERSDORF

Pfarrflohmarkt. Am kommenden Wochenende findet der beliebte Flohmarkt der Aspersdorfer Pfarre statt. Am Freitag, dem 23. Jänner, können Besucher ab 13.30 Uhr im Fundus stöbern. Am Samstag, dem 24. Jänner, ist das Pfarrhaus bereits ab 10 Uhr für die Gäste geöffnet. Mit dem Erlös des Pfarrflohmarktes unterstützt der Pfarrgemeinderat die Finanzierung der Ergänzung des Geläuts der Aspersdorfer Pfarrkirche.

BREITENWAIDA

Erstkommunikionskinder vorgestellt.

Heuer sind es sieben Kinder, welche zur Erstkommunion antreten. Um sich in der Pfarre vorzustellen, gestalteten die Kinder eine Familienmesse. „Als Symbol für die heurige Erstkommunion haben sie die Sonne gewählt – diese schenkt uns Licht und Wärme und erinnert uns daran, dass Jesus die Sonne unseres Lebens sein möchte“, erklärt Pastoralassistentin Hermi Scharinger. Um dies zu verdeutlichen, bastelten die Erstkommunikionskinder gemeinsam mit ihren Eltern eine große Sonne. Am Ende der Messe wurden die Mädchen und Buben einzeln gesegnet und bekamen ein Familienbuch, welches sie in der Vorbereitungszeit begleiten soll. Nach der Vorstellung der Kinder wurde zum Pfarrfrühschoppen eingeladen.

Bäumen ging es an den Kragen

SONNBERG | Kurz vor dem Wochenende wurde im Sonnberger Pfarrgarten zum Arbeitseinsatz gerufen: Drei Bäume mussten gefällt werden.

„Sie waren schon gefährlich“, berichtet Dekanatsobmann Franz Amon von bereits dürren und morschen Bäumen. „Natürlich werden sie wieder nachgepflanzt“, weiß der Sonnberger, dass dies ein heikles Thema ist, aber: „Wir haben immer noch etliche Bäume im Garten des Pfarrhofs stehen.“ Außerdem sei der Garten jetzt viel heller und freundlicher.

„Rechenstift darf nicht überall regieren“

Diskussion um Schulschließung | Unterrichtsministerin will Kleinschulen schließen. Im Bezirk spricht man sich klar dagegen aus.

Von Sandra Frank

EGGENDORF IM THALE, BEZIRK | Unterrichtsministerin Gabriele Heinisch-Hosek (SPÖ) brachte das Thema „Schließung von Kleinschulen“ vergangene Woche erneut aufs Tapet. Der Grund dafür liegt wie sooft in den Kosten für diese klein strukturierten Bildungseinrichtungen. Besonders in Eggendorf im Thale wird diese Diskussion genauestens beobachtet. Denn die Dorf-Volksschule stand schon einmal kurz vor der Schließung, nur durch das Engagement einer Bürgerinitiative konnte die Schule erhalten werden.

„Selbstverständlich werden wir die Kleinschulen nicht zusperrn“, sagt SPÖ-Bezirkschef Werner Gössl. Denn selbst wenn die Ministerin Schulen wie jene in Eggendorf im Thale schließen wollen würde, „die Zuständigkeit für Pflichtschulen liegt beim Land Niederösterreich und nicht bei der Bundesministerin“. Gössl selbst sei ein Fan kleiner Schulen. „Es darf



Einigkeit herrscht im Bezirk, wenn es um den Erhalt von Kleinschulen, wie jener von Eggendorf im Thale geht: Sie sollen erhalten bleiben, solange es sinnvoll ist. Foto: Archiv

nicht überall der Rechenstift regieren“, hofft er auf entsprechende Mittel des „ÖVP-Finanzministeriums“, diese Schulen zu erhalten.

„Für uns ist die Sache ganz klar: In jeder Gemeinde sollen die Schulen erhalten bleiben“, spricht sich ÖVP-Bezirksparteiobmann Richard Hogl für den

Erhalt von Bildungsreinrichtungen wie Eggendorf, Breitenwaida oder Mailberg aus. Denn Schulen vor Ort seien wichtig für die Identitätsbildung. Mehrere Schulstufen in einem Klassenzimmer zusammenzufassen, sei kein Problem.

Daher will sich Hogl für den Erhalt von Kleinschulen einsetzen. „Solange es möglich ist und es von der Schüleranzahl her sinnvoll ist, sollen die Schulen in den Gemeinden erhalten bleiben.“

Christian Lausch, Bezirksparteiobmann der Freiheitlichen, stößt ins selbe Horn: „Ich halte es nicht für eine allzu taugliche Idee, die kleinen Schulen zuzusperrn.“ Die Bildungseinrichtungen seien für die Kinder da und regional so ausgelegt, dass „sie einen kurzen Schulweg haben“. Lausch ist, wie Gössl und Hogl, der Ansicht, dass sich die kleinen Schulen am Land bewährt hätten. „Wenn man im Schulwesen sparen will, dann in der Verwaltung, aber nicht bei den Kindern.“



Richard Grün, Anton Kamber, Toni Zotter, Karl Kargl (v.l.) und Franz Amon (vorne) machen eine Verschnaufpause auf einem der Bäume, die sie erfolgreich „erlegt“ haben. Foto: privat